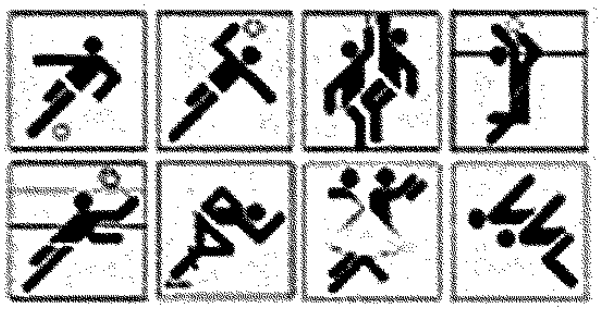
MitarbeiterInnen Zeitung

*33. Ausgabe, Nov. 2010 * Die Zeitung von und für MitarbeiterInnen im Verein „Wiener Kinder- und Jugendbetreuung“*

+ Winterfest und Betriebsversammlung am 7.12. + T-Shirt-Aufdrucke zum Bestellen + Das war die Protestversammlung + Wie geht´s weiter? + Töpferwerkstatt + Sportabend + Demo gegen das Sparpaket am 27.11. + Endlich Freizeit! + Osterferien + Karfreitag + Werde RechnungsprüferIn + Willkommen + Freinettreffen +

Es lebe der Sport!

Aufruf zum Betriebssport!



Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Wir möchten noch einmal bekannt geben, dass wir allen MitarbeiterInnen die Möglichkeit bieten, aktiv Sport zu betreiben. Wir werden einen Mix aus diversen Ballsportarten oder auch auf besonderen Wunsch Gymnastik Einheiten (Stretching, Bauch – Bein – Po …) anbieten. Dies wird jeweils vor Ort entschieden.

Termin: jeden Dienstag ab 19.00 Uhr – 21.00 Uhr
Ort: GTVS Irenäusg. 2 (Eingang Roggegasse), 1210 Wien

Aus organisatorischen Gründen ersuche ich Dich, mir auf jeden Fall ein Mail zu schicken, wenn du kommen möchtest: *rudolf.waismayer@gmx.at*

Auf Euer Kommen freut sich schon Euer

Betriebsratsmitglied
Rudolf Stefan Waismayer

SEG - Zulage

Aus den selben - unserer Meinung nach nicht stichhaltigen - Gründen wurde der Einspruch gegen das negative Urteil in der 1.Instanz vom Arbeits- und Sozialgericht auch zurückgewiesen: Es wird behauptet, dass sich aus dem Kollektivvetrag alleine kein Rechtsanspruch auf die Zulage ergibt.
In Abstimmung mit der GPA-djp wollen wir aber weitere rechtliche Schritte setzen. Insofern ist dies noch nicht endgültig.

Zur Erinnerung die Vorgeschichte: Seit 2006 gilt für uns der BAGS-Kollektivvertrag, und seitdem fordert der Betriebsrat die Schmutz-, Erschwernis- und Gefahrenzulage (SEG) ein: für KollegInnen, welche schwerbehinderte Kinder betreuen, und für alle, die schwer verhaltensauffällige Kinder betreuen.

Nach längerem Hin- und Her gediehen die Verhandlungen zwischen Geschäftsleitung und Betriebsrat sehr gut, man war sich in vielen Punkten einig.
Bevor jedoch im April 2009 eine Vereinbarung darüber unterschrieben werden konnte, zog der Vereinsvorstand seine Zustimmung dazu zurück.
Dadurch musste der Betriebsrat mit Unterstützung der GPA-djp eine Klage gegen den Verein auf Zahlung der Zulage vor Gericht einbringen.

In den Horten Gemeinde Wien gibt es so eine Zulage, der Mindestlohntarif für private Kinderbetreuungseinrichtungen sieht sie genauso vor, ... nur in unserem Verein wird keine Zulage ausbezahlt. *BR*

Stammtisch Freinetpädagogik

Liebe InteressentInnen der Freinetpädagogik!
Liebe Freundinnen und Freunde!

Wir möchten euch gerne zu unseren Freinet-Pädagogik-Stammtischen einladen!

Da gibt es Gelegenheit…
... andere kennen zu lernen, die an Freinet-Pädagogik interessiert sind
.... sich auszutauschen über die pädagogische Arbeit oder
... einfach zu plaudern…

Wir treffen einander ***jeden ersten Donnerstag im Monat um 19 Uhr*** zum Freinet-Stammtisch im Amerlinghaus (7., Stiftgasse 8, im 1. Stock) um über unsere Arbeit in der Schule zu reflektieren und uns auszutauschen.

Wir planen für die nächsten Termine folgende Themen:
* Buchbinden und andere Bindetechniken - am 2. Dezember 2010
* Offener Unterricht und Kinder aus sozial benachteiligten Gruppen – am 3. Februar 2011
* Bildung und Migration
* Rechtschreibung und Freies Schreiben

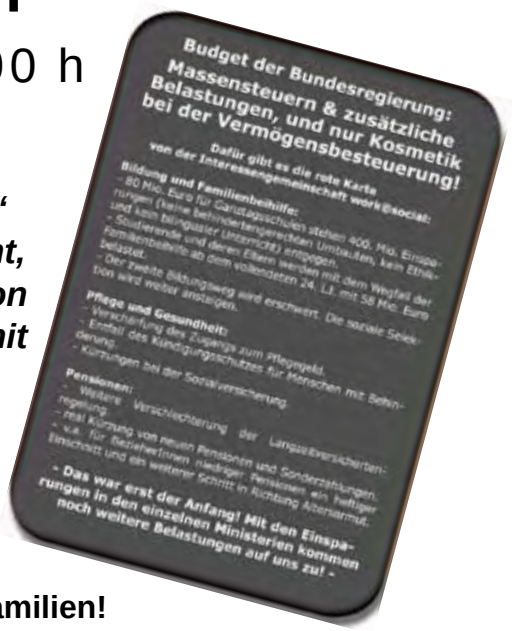
Alle an Freinetpädagogik Interessierten sind herzlichst eingeladen!
Weitere Infos über unsere Aktivitäten findet ihr auf unserem Weblog *freinetgruppewien.wordpress.com*
Liebe Grüße

Eva Neureiter und Alexander Parschalk
(für die Freinet Gruppe Wien)

Demo gegen unsoziales Sparpaket!

Sa, 27. November, 13.00 h bei der Urania

Die „Plattform Zukunftsbudget“ (Gewerkschaften, ÖH, #unibrennt, NGO´s , ...) ruft zur Demonstration gegen das geplante Sparpaket mit all seinen unsozialen und ungerechten Härten auf.



Kein Sparen bei Kindern, Jugend und Familien!

Budgetkonsolidierung und Investitionen in die Zukunft sind kein Widerspruch! Das hat die Bundesregierung bisher nicht ausreichend erkannt, denn der aktuelle Entwurf des Bundesbudgets geht an den zentralen Herausforderungen der Zukunft vorbei.

Es ist für uns unerlässlich, dass in Bildung und Soziales investiert wird, langfristige Strukturreformen in Bildung und Verwaltung umgesetzt werden und Steuermittel gesellschaftlich ausgewogen verteilt werden.
Wehren wir uns gegen diese zukunftsfeindlichen Maßnahmen!

Es ist für uns NICHT akzeptabel, dass der öffentliche Haushalt auf den Rücken von Kindern, jungen Menschen und deren Eltern sowie von Menschen mit Pflegebedürfnissen saniert werden soll!

Wir fordern:
- Kein Sparen bei der Familienbeihilfe!
- Kein Sparen bei der Pflege!
- Vorrang für Investitionen in Bildung und Soziales!

Wir laden alle Menschen ein, sich am 27. November 2010 dem öffentlichen Protest anzuschließen!

Plattform Zukunftsbudget

Alle näheren Infos auf der Betriebsratshomepage bzw. auf www.zukunftsbudget.at

T-Shirt-Aufdrucke für alle!

Jeder und jede kann sich nun den hier abgebildeteten Aufdruck gratis beim Betriebsrat bestellen! Einfach Bestellung auf Seite 11 ausfüllen, T-Shirt oder Pulli besorgen oder aus dem Kasten kramen, Folie selbst aufbügeln -fertig!

„Endlich Freizeit!“

Erfahrungsbericht über die Anwendung der ausgewählten Kurse vom Sommer 2010

„Endlich Freizeit!“ Mit diesen Ausruf begrüssen uns die Kinder der von uns betreuten Gruppen, wenn sie von der Lehrerin entlassen werden. Freudig und neugierig auf das Angebot ihrer NachmittagsbetreuerInnen stürmen sie in unseren Gruppenraum oder gleich in den großen Schulgarten, der uns zum Glück zur Verfügung steht.

„Bewegungshunger“ ist meist das Stichwort, das mir zu dieser Schnittstelle Vormittagsunterricht/Nachmittagsbetreuung einfällt. Das Motto unseres Vereins, unseren Kindern mehr Bewegung anzubieten, trifft bei uns auf offene Ohren. An unserem Standort wurde die gewünschte Bewegungszeit von täglich einer halben Stunde immer schon weit überschritten. Die besonderen Gegebenheiten wie ein großer umzäunter Sportplatz, eine Laufbahn, eine Sprungbahn, ein zusätzlicher Garten und die Möglichkeit einen gleich an das Schulgelände anschließenden öffentlichen Spielplatz mitbenützen zu können, macht die Umsetzung einfach.

Trotzdem sind wir BetreuerInnen immer aufs Neue gefragt, Spiele anzuleiten, Bewegungsimpulse zu setzen und auf die Einhaltung der Regeln zu achten. Um hier auf den letzten Stand der Dinge zu bleiben, habe ich bei meiner Kursauswahl für die Fortbildung im Sommer 2010 meinen Schwerpunkt auf die Kurse Umwelt-und Erlebnispädagogik gesetzt. Die Themen „Auf dem Pfad der Natur“ und „Out of School“ wurden spannend und praxisnah präsentiert und mit Fakten und Daten aus den neuesten Untersuchungen untermauert dargestellt.

Zitat aus dem Skriptum zum Kurs „Out of School“ – Einführung in die Erlebnispädagogik von Mag. Johanna Etz und Mag. Judith Raunig: *„Erlebnispädagogik hat bei Teamtraining und Gruppenzusammenführungen, aber auch in der Kinder- und Jugendarbeit in den letzten Jahren an enormer Beliebtheit dazu gewonnen. Die Anwendung von Erlebnispädagogik im Bereich der schulischen Tagesbetreuung ermöglicht den Kindern positive Erlebnisse in der Gruppe, die funktionale Verhaltensweisen verstärken und das Vertrauen und die Sicherheit in sich und andern steigen lässt. (...) Das spielerische Austarieren von Sicherheit und Wagnis in einem betreuten und geschützen Rahmen eröffnet völlig neue Möglichkeiten der Selbst- und Fremdwahrnehmung.“*

Zitat aus dem Skriptum zum Kurs „Auf dem Pfad der Natur“ – Umweltpädagogik von Dipl. Päd. DI Birgit Gegenbauer: *„Was wir kennen und schätzen, das liegt uns am Herzen und dafür setzen wir uns auch später als Erwachsene ein. Durch selbständiges Handeln, Forschen, Spüren und Lernen mit allen Sinnen, schaffen wir eine emotionale Bindung zu unserer Umwelt. Das Engagement für unser Umwelt hängt sehr stark mit positiven Erlebnissen und emotional geprägten Erfahrungen besonders in jungen Jahren zusammen.“*

Dergestalt gerüstet haben meine KollegInnen und ich jeden Freitag (an unserem Standort aufgabenfrei und der einzige Tag an dem keine anderen Kurse wie Englisch, Fussball, Gitarre, Klavier, Blockflöte etc. stattfinden) zum Ausflugstag erklärt. Wir gehen um 14.00 Uhr, nachdem die letzte Essensgruppe aus dem Speisesaal zurückgekehrt ist, zum Beispiel zu einem in etwa 15 Minuten zu Fuß erreichbaren großen Naturspielplatz, an den nahen Waldrand des Wienerwaldes oder zu einem Spazierweg an einen der Zuflüsse des Wienflusses.

Auf den Spielplätzen ist zu beobachten, dass die Kinder nur sehr kurze Zeit an den eigens aufgestellten Spielgeräten verbringen. Sehr rasch sind die naturnahen Erlebnisse wichtiger, als die artifiziellen. Wiewohl diese natürlich auch ihre Berechtigung haben, da der Gleichgewichtssinn, die Koordination und Geschicklichkeit an den Spielgeräten hervorragend spielerisch geschult werden, ist es doch sehr interessant zu beobachten, wie viel mehr Spielimpulse von Bäumen, Büschen, Stöckchen und Steinen ausgehen.

Sehr gerne nehmen die Kinder Impulse der BetreuerInnen zu angebotenen Rollenspielen, Lauf- und Bewegungsspielen unter Einbeziehung des Geländes sowie Ideen zum Sammeln diverser Naturmaterialien auf. Steine zum Bemalen, Kastanien für Tiernachbildungen und bunte Blätter für alle möglichen Dekorationen werden säckeweise in die Schule zurückgeschleppt ... also meistens schleppen wir BetreuerInnen ;-)

Zurückgekehrt in die Schule gibt es für die müden, aber glücklichen Naturforscher– je nach Witterung – Tee oder Saft, Obst und Gemüse sowie Butterbrote mit frischen Kräutern. Ein weiterer wichtiger Schwerpunkt unseres pädagogischen Konzeptes am Standort ist nämlich neben viel Bewegung - nach Möglichkeit an der frischen Luft - die „Gesunde Jause“.

Aber das ist schon eine andere Geschichte ...

Monica Fritz
OVS Hadersdorf

Qualität hat ihren Preis!

... unter diesem Titel versammelten sich am 22.9. rund 160 BetreuerInnen und dutzende solidarische Menschen, um auf die derzeitigen Zustände in der Tagesbetreuung in Wien aufmerksam zu machen und Verbesserungen zu fordern.

Vor allem vier Dinge wurden von einem Pfeiff- und Trommelkonzert begleitet, das hoffendlich auch bis ins Rathaus zu hören war:
* Die immer belastender werdene Situation für BetreuerInnen und Kinder, * die Tatsache, dass die Tagesbetreuung keine Mehrsubventionen bekommt, * die Behauptungen von Stadtrat Oxonitsch gegenüber der Presse, dass nicht er (als

100% Financier!) sondern der Verein Ansprechpartner bezüglich der Forderungen wäre und * dass die FreizeitbetreuerInnen nicht die gleiche Verantwortung tragen würden wie HortpädagogInnen.

Auf der Betriebsratshomepage finden sich mehrere Links zu Zeitungsartikeln, Berichten, Fotoalben und einem Audio-Mitschnitt der Versammlung.
Wir lassen nicht locker - gemeinsam müssen wir Verbesserungen erreichen! *BR*

Wie geht´s weiter?

Die Protest-Betriebsversammlung im September war zwar ein Höhepunkt, aber noch lange nicht das Ende unserer Aktivitäten. Die nicht ganz einfache Koordination zwischen Betriebsrat, Geschäftsleitung, GPA-djp und Stadtrat Oxo- nitsch hat nun zu zwei Terminen geführt, von dem einer schon stattgefunden hat.
Am 11.11. wurde versucht, in einer Gesprächsrunde mit Fr. Kopietz und Hr. Schludermann von der Geschäftsleitung sowie Birgit Ivancsics (Regionalsekretärin) und Barbara Teiber (Regionalgeschäftsführerin) von der GPA-djp und Selma Schacht für den Betriebsrat den Stand der Dinge klarzustellen und gemeinsam die nähere Zukunft der Freizeitbetreuung in Wien zu besprechen.

Barbara Teiber von der GPA-djp unterstrich die Gesamtforderungen des Betriebsrats wie mehr Geld, Vorbereitungszeit und Personal, und versuchte auszuloten, ob eine schrittweise Verbesserung möglich wäre.
Fr. Kopietz stellte das derzeitige Großvorhaben der Geschäftsleitung in groben Zügen dar: nämlich die tranchenwei-

se Umstellung von Teilzeitbeschäftigung auf Vollzeit ab dem nächsten Schuljahr (wenn von den Betroffenen gewünscht). Eine Ausweitung der Vorbereitungszeit bei Vollzeit sollte ihren Vorstellungen nach im Zuge dessen auch passieren.
GPAdjp und Betriebsrat stellten aber auch fest, dass sich bei den Teilzeitbeschäftigten genauo etwas verbessern müsse.
In jenen Punkten, wo Einigkeit besteht, werden alle Seiten versuchen, verstärkt dafür einzutreten. So nahm auch die GPA-djp den Wunsch von Hr. Schludermann nach einem stärkeren Engagement für ein eigenes Berufsbild „FreizeitbetreuerIn“ mit.

Am 23.11. findet das Gespräch zwischen Betriebsrat, GPA-djp und Stadtrat Oxonitsch statt - wir werden davon berichten! *BR*

Foto: Barbara Lavaud

Selma Schacht (Mitte) mit ihren Kolleginnen bei einer öffentlichen Betriebsversammlung im September 2010.

Gute Arbeit kostet 'was!

Soziale Arbeit. Die Nachmittagsbetreuung der Wiener Schulkinder braucht dringend Ressourcen. Die GPA-djp unterstützt die Forderungen der FreizeitbetreuerInnen.

Obwohl immer mehr Kinder Lernklub, Offene Schule und Ganztagsschule besuchen, wachsen die Rahmenbedingungen nicht mit. Der Betriebsrat des Vereins „Kinder- und Jugendbetreuung" fordert eine finanzielle Aufstockung der Mittel wie in Kindergärten und Horten, um längere Vorbereitungszeiten, höhere Löhne und bessere Arbeitsbedingungen zu ermöglichen.

Öffentliche Betriebsversammlung

Der Frust ist bereits so groß, dass die FreizeitbetreuerInnen des Vereins auf die Straße gingen. Unter dem Motto „Qualität hat ihren Preis" hielten die Beschäftigten im September in Wien mit Unterstützung der GPA-djp eine öffentliche Betriebsversammlung ab.

Selma Schacht, Betriebsratsvorsitzende des Vereins, kritisiert eine fatale Mischung aus schlechter Bezahlung, Raum- und Personalmangel und fehlender Wertschätzung: „Wir sind gegenüber den Horten der Stadt Wien und anderen großen Strukturen deutlich benachteiligt, obwohl wir die gleiche Arbeit leisten und die gleiche Verantwortung tragen!"

Die FreizeitbetreuerInnen des Vereins arbeiten an öffentlichen Wiener Volksschulen. Sie sind für die pädagogische Gestaltung der Freizeit verantwortlich – für Sport, Kreatives und Aufgaben machen. Die Kritik an den Arbeitsbedingungen: Es gibt oft keine oder zu kleine Freizeiträume in den Schulen, oft muss ein/e BetreuerIn 25 und mehr Kinder beaufsichtigen.

„Das ist zu viel, zwölf Kinder sollten laut ExpertInnen das Maximum sein", weiß Schacht. Den BetreuerInnen wird auch zu wenig Vorbereitungszeit zugestanden. Und vor allem beim Gehalt ist die Unzufriedenheit groß.

Solidarität mit den BetreuerInnen

Die GPA-djp unterstützt die Forderungen der Beschäftigten: „Über die Bedeutung einer qualitativ guten Kinder- und Jugendbetreuung darf nicht nur geredet werden, es müssen auch die entsprechenden Ressourcen zur Verfügung gestellt werden", fordert auch Barbara Teiber, Regionalgeschäftsführerin der GPA-djp Wien eine bessere finanzielle Ausstattung.

Die GPA-djp engagiert sich, dass für Kindergärten und Horte mehr Mittel zur Verfügung gestellt werden. „Die Budgetnöte der öffentlichen Hand dürfen keinesfalls den gesamten Sozial- und Bildungsbereich unter Druck bringen. Um arbeitsrechtliche Standards zu erhalten und auszubauen, sind Solidarität und die organisatorische Kraft der Gewerkschaften das beste Rezept", betont Teiber. ■

Barbara Lavaud